

Alt-Zidderich in kurzer Übersicht

- 1263 In einem päpstlichen Schutzbrief des Klosters Dobbertin werden „die hufen im dorffe Cedarg“ ohne Nennung der Anzahl aufgeführt.
- 1274 Bei der Erneuerung der Privilegien des Klosters Dobbertin durch die Fürsten von Werle werden in Zidderich 2 Hufen genannt.
- 1296 Der Fürst von Werle verkauft u. a. sein Eigentum in Zidderich (vermutlich 9 Hufen) an das Kloster Neuenkamp (Franzburg).
- 1297 Ywanus von Below verkauft dem Kloster Neuenkamp 10 Hufen und 9 freie Hofstellen, von denen einige Wohnungen haben, andere nicht, sowie die ihm gehörende Fischerei auf dem Jawir (Dobbertiner) See.
- 1307 Der Bischof von Schwerin bestätigt das „rechte Erbe“ und Rückkaufrecht der Vettern Henning und Jochim Passow, Knappen, das die Vormünder derselben, drei Brüder von Below, dem Pfarrer Meinhard, alle in Zidderich, verkauft hatten. In der Urkunde werden Flurnamen genannt, von denen die „Ruge Horst“ noch heute bekannt ist.
- 1311 Ywanus von Below verkauft wiederum dem Kloster Neuenkamp u. a. seinen Besitz in Zidderich und den Hof in Zidderich und die Fischerei im See Jawir.
- 1313 Theodericus Man, ein Halbbruder der Belows, muß dem Kloster Neuenkamp seine Güter und Rechte, Gewässer und Fischereien u. a. in Zidderich verkaufen.
- 1346 Nikolaus von Below, ein Vetter des großen Ywanus, wohnt in Zidderich.
- 1348 Nikolaus von Below verkauft dem Kloster Neuenkamp seinen Hof in Zidderich, zwei zu demselben Hofe gehörende freie Hufen und eine Zinshufe, namentlich auch die Fischerei im Jawir See. (Letzte Aussage über Belows in Zidderich.)
- 1374 Johann von Werle-Goldberg verkauft dem Kloster Neuenkamp 4 Hufen in Zidderich, die vorher den Belows gehört hatten.
- 1381 Das Kloster Dobbertin besitzt offenbar noch immer 2 Hufen in Zidderich.
- 1547 Der letzte Ziddericher Pastor hört auf. Seitdem predigt der Goldberger Kapellan in der Ziddericher Kirche. Das geht aus dem Kirchenvisitationsprotokoll von 1557 hervor. Da die Abgaben 26 Scheffel an Meßkorn betragen, müssen auch 26 Hufen bestanden haben.
- 1557 Achim von Passow hatte Kirchenland bewirtschaftet, Pfarrgebäude abbrechen lassen, um daraus (Brücken-) Stege zu machen. Das tut Heinrich Passow zur Zeit noch, und er soll zur Aufgabe gezwungen werden.
- 1646 Hans Köster ist Schulze zu Zidderich. Über die Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges auf Zidderich ist nichts bekannt.
- 1669 Hans Rudolph von Grabow, Amtmann in Plau, hat den Ziddericher (Bau-) Hof gepachtet, der wahrscheinlich im Gefolge des 30jährigen Krieges entstand. Die Bauern von Augzin, Below, (Langen-) Hagen, Techentin und Zidderich müssen im Rahmen ihrer Hofdienste die Ackerbearbeitung erledigen.
- 1672 Durch einen großen Konkurs der Familie von Passow gehen auch die Ziddericher Besitzungen verloren.
- 1674 Mindestens 2 Bauerngehöfte brennen nieder.
- 1704 Die Lage des Bauhofes ist nicht bekannt. 4 Knechte, 2 Jungen und 6 Mägde arbeiteten auf dem Hof. Wahrscheinlich gab es 6 Bauern und 2 Kossaten bzw. Viertelhüfner, dazu 5 Einlieger, je einen Kuh-, Schweine- und Schafhirten, insgesamt 78 Erwachsene in 17 Häusern. Außerdem besteht im Nordwesten der Feldmark die Schäferei Oevelgunne.
- 1741 Es ist offenbar die Legung der 6 Ziddericher Bauern beschlossen.
- 1748 Der regelmäßige Gottesdienst in der Ziddericher Kirche hört auf.
- 1751 Die zur herzoglichen Meierei Zidderich gehörende Schäferei besteht immer noch. Auf der Meierei leben 11 Leute, im Dorf 65, davon 6 Bauern und 1 Priesterbauer.

- 1753 Außer den Bauern gibt es mindestens 3 Büdner.
- 1757 Die 6 Bauern werden gelegt und erhalten Hufen in Augzin, Below, Hagen, Techentin. In ihren Häusern werden die abgemeierten Bauern untergebracht.
- 1758 Die Hofdienste der gelegten Ziddericher müssen durch die Techentiner Bauern übernommen werden.
- 1762 In Alt-Zidderich gibt es eine Schule.
- 1779 Auf einem „Plan von dem Pachthof Zidderich“ sind in Alt-Zidderich noch mindestens 9 Anwesen verzeichnet; in Neu-Zidderich stehen außer dem Pächterhaus 4 Wirtschaftsgebäude und 2 Katen.
- 1783 Der Schulkaten ist schon recht verfallen.
- 1781 Pensionär Lübbe pachtet Zidderich. Er versucht, die noch in Alt-Zidderich wohnenden Katenleute zu vertreiben, um das Gelände als Ackerland zu nutzen.
- 1784 Da der Schulmeister alt ist, soll die Schreibersfrau Müllern aus Goldberg im Schulkaten wohnen und unterrichten.
21 Familien bilden die Alt- und Neu-Ziddericher Katenleute.
- 1786 Die Ziddericher Kirche ist abgerissen; die Materialien sind verteilt.
- 1788 Die Schule wird geschlossen. Alle Ziddericher Kinder gehen nach Techentin.
- 1805 Mindestens 8 Familien wohnen noch in den 3 Katen.
- 1808 Außer dem Pensionär dienen auf dem Ziddericher Hof 2 Schreiber, 1 Haushälterin, 3 Mädchen, 18 Tagelöhner, 6 Knechte, 1 Junge, 1 Holländer mit 1 Knecht und 2 Mädchen, 1 Schäfer mit 1 Knecht, 1 Fischer mit 1 Knecht und 1 „Tobacksplantiner“. Inzwischen sind die Dienste der Bauern durch Dienstgeld ersetzt worden.
- 1828 Offenbar gibt es immer noch Katenleute in Alt Zidderich. Danach werden sie nicht mehr erwähnt.

Flurnamen im Bereich von Alt-Zidderich

Es werden die Flurnamen östlich der Bahnlinie und nördlich der Linie Sandhorst - Plosch(horst) in der Reihenfolge der Erstnennung aufgeführt.

1307:

Ruge Horst
Houekamp
houehoff
Ruschebrook

Die alten Wörthe
am Kirchhoff
Trift von Goldberg
Trift nach Alten Zidderich
Alte Trift

1762:

Fußsteig von Below nach Goldberg

1843:

Barckhorst
Milchhorst

1765:

Gerdshorst
Ploschhorst

1931:

1779:

Sandhorst
Koppelhorst
Borgwall
Schultzen Kamp
aufm Wuesten Kamp
Große Bruch

Grot Masch
Plaggenwischen
Blunckenwisch
Gauswisch
Breierwisch
Bäuken-Koppel
Reihteck
Wiggenwieden